

Löhner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Södnau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Södnau (Kasbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Södnau (Kasbach).
Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Södnau (Kasbach).

Die Ausgabe

folgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich mit Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf., frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Amtliches Publikations-Organ

der Stadt, Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

1 spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Restamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beilegung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 116.

Lahn, Sonnabend, den 1. Oktober 1910.

7. Jahrgang.

Bestellungen

Auf unsere Zeitung werden jederzeit von allen Postanstalten, Boten und in unserer Expedition entgegengenommen.

Zum Erntedankfest.

Wieder einmal sind die Fluren abgeerntet. Same und Ernte, das ist ein bekanntes Bild. Und doch ist nicht jedes Jahr ganz dasselbe. Eine gute, eine mittlere, eine schlechte Ernte, das bedeutet recht greifende Unterschiede. Diesmal hatte man ob des langanhaltenden Regens recht schlimme Befürchtungen, und es ist doch vielfach besser gegangen, als man dachte. Wenn irgend jemand, so weiß es der Landmann, daß über den Barometern und Wetterkarten eine höhere Macht waltet, und darum gerade auf dem Lande die kirchliche Erntedankfeier ihren besonderen Platz in der Reihe der sonntäglichen Erbauungen. Das Gotteshaus ist festlich schmückt. Kränze, Früchte, Blumengewinde reden in sinniger Sprache. Die Erntepredigt soll ganz ins Herz greifen, und man erwartet, daß der Pastor an solchen Tagen sein Bestes biete. Es ist freilich, daß die eigentliche Grundstimmung die des Dankes ist. Man hat sich bemüht und geplagt, und man hat's gemerkt, daß doch alles nichts nützt, wenn Gott der Herr nicht seinen Segen gibt. Klingt's denn an jedem kirchlichen Erntedankfestend wie mit, das demütige Bekenntnis: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! Die Natur mit ihren wunderbaren Kräften und Gaben wird in das Licht einer hohen göttlichen Gnadenweisheit gerückt. Alle menschliche Arbeit tritt da auch wie von ungefähr in einen höheren, lichtereren Gesichtskreis. Daß wir uns umsonst wandern sollen, und daß wir nur Gäste dieser armen Erde sind, daß wir dereinst einzeln zur Rechenschaft für alles Tun und Denken zu sein müßten, und daß Gott sich nicht spotten läßt, durch einen hochmütigen Kulturtaumel, — es ist schließlich auch Erntedankgedanken. Denn: „Das wir wirken und vollenden, sei ein Same für die Welt, wenn du wirfst die Sichel sende, sei die Ernte groß und reich!“

Das kirchliche Erntedankfest greift also über den weltlich-ländlichen Kreis hinaus. Es hat auch dem Stadtmenschen, der nur selten ein Ackerpferd zu Gesicht bekommt, etwas Persönlich-Wichtiges zu sagen. Es redet davon, wie doch Gott alles in uns macht, und wie der Mensch täglich auf diese göttliche Hilfe allwege angewiesen bleibt. Daß wir den Pulsschlag des Religiösen und Inneren des Christlichen. Gott segne das Erntedankfest, das seine Gabe verkündigt!

Tages-Nachrichten.

Der Kaiser nahm im Jagdschloß Rominten die Krone des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, des Admirals von Tirpitz und des Chefs des Marineamts, des Admirals von Müller entgegen. Ueber die Krawalle läßt sich der Kaiser fortlaufend Bericht erstatten.

Das Kronprinzenpaar traf am Donnerstag nach beendetem Jagdaufenthalt im Ramucker Revier (Ostpreußen) in Berlin ein, verweilte kurze Zeit im kronprinzlichen Palais und begab sich dann per Automobil nach der Försterei Rieth in Pommern, wo ebenfalls ein mehrtägiger Jagdaufenthalt genommen wird.

Berlin. Das 25jährige Jubiläum der Unfall- und Invaliden-Versicherung, das am Freitag und Sonnabend dieser Woche in Gegenwart des Kronprinzen im Reichstagsgebäude zu Berlin durch einen Festakt begangen wird, möchte der Staatssekretär des Reichsamts des Innern durch die Verabschiedung der neuen Versicherungs-Ordnung im Jubiläumsjahre besonders denkwürdig gestalten. Erzherzog Delbrück betonte in der Kommissions-Sitzung, daß die verbündeten Regierungen den größten Wert darauf legen, daß das Gesetz noch in dieser Reichstags-Sitzung zustande kommt. Ob sich dieser Wunsch erfüllen wird, bleibt abzuwarten; die Schwierigkeiten sind bekanntlich sehr groß. — Auf Grund der Unfall- und Invaliden-Versicherung erhalten im Jubiläumsjahre des Gesetzes nicht weniger als 2175000 Personen staatliche Bezüge.

Berlin. Aus den in Berlin vertraulich geführten Einigungs-Verhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern der Metallindustrie wurde soviel bekannt, daß die Hoffnung auf Beilegung des Werstarbeiterstreiks und damit auf Verhütung der zum 8. Oktober angedrohten Aussperrung von 60% der Arbeiter der Metallindustrie überwiegt.

Berlin. König Manuel von Portugal wird auf Einladung Kaiser Wilhelms laut Lissaboner Meldungen Anfangs Dezember einen Besuch am deutschen Kaiserhof abstatten, dem auch politische Bedeutung zugesprochen wird.

Berlin. Der Bundesrat hielt am vergangenen Donnerstag seine erste Plenarsitzung nach der großen Sommerpause ab. Damit ist der Uebergang zu der parlamentarischen Saison offiziell eingeleitet. — Die Reichstags-Kommission für die Versicherungs-Ordnung erörterte am Donnerstag bei fortgesetzter Beratung der Unfall-Verhütungs-Vorschriften den § 918, welcher den Personenkreis umschreibt, der der landwirtschaftlichen Unfallversicherung unterstehen soll. Es sind das Arbeiter und Betriebsbeamte, deren Jahres-Arbeitsverdienst 3000 Mk. nicht übersteigt, wenn sie in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind. Als Arbeiter gelten auch Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge. Der § wird mit einer Aenderung zu Gunsten der Gärtner und Gärtner-Gehilfen angenommen. Der § 919, nach dem sich die Versicherung auch erstreckt auf häusliche und andere Dienste wird unverändert angenommen. Die folgenden §§ bis einschließlich des § 929 werden im wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen.

Marienburg. Ein glänzendes höfisches Fest wird im Mai 1911 in der Marienburg gefeiert werden. Westpreussischen Blättern zufolge hat der Kaiser bei der Paradafel in der Marienburg erklärt, er werde im Mai 1911 aus Anlaß der 600 jährigen Wiederkehr des Tages, an dem der Hochmeisterthron des Ordens von Benedig nach Marienburg verlegt wurde, ein Kostümfest in der Marienburg veranstalten. Die Teilnehmer des Festes werden im Kostüm der damaligen Ritterzeit erscheinen. Gleichzeitig soll auch ein Ordenskapitel des Johanniterordens in der Marienburg abgehalten werden.

Friedberg. Die Kaiserin von Rußland hat sich während ihres jetzt 3 Wochen betragenden Kurusaufenthalts in Friedberg und infolge der Nauheimer Bäder in erfreulichster Weise erholt. Der Besuch der Zarenfamilie beim hessischen Großherzogs-Paare ist infolge dieser günstigen Erfolge endgültig bis in die letzten Oktober-Tage ausgedehnt worden. Vor der Abreise

der Zarenfamilie findet bestimmt eine Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Zaren statt.

Kassel. Der nationalliberale Parteitag, der am Sonnabend in Kassel zusammentritt, um die Stellungnahme der Partei nach der durch die Kämpfe um die Reichsfinanzreform verursachte Neugefaltung der Parteiverhältnisse festzulegen, wird von mehr als 1000 Mitgliedern besucht sein. Die ungewöhnlich große Zahl der Erscheinenden weist schon auf die außerordentliche Wichtigkeit hin, die man allenthalben im ganzen Reiche dem bevorstehenden Parteitage der Nationalliberalen beimißt.

Wien. Laut „Wiener Neuen Fr. Pr.“ wird der österreichisch-ungarische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, im Herbst Paris besuchen.

Wien. Am heutigen Freitag stattet der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Aehrenthal seinem italienischen Kollegen Marchese di San Giuliano in Turin seinen Gegenbesuch ab. Am Tage darauf macht Graf Aehrenthal dem Könige Victor Emanuel in Macconigi seine Aufwartung und überreicht dem Monarchen ein eigenhändiges Dankschreiben des Kaisers Franz Joseph für die Glückwünsche zum 80. Geburtstag. Am Sonntag trifft Graf Aehrenthal schon wieder in Wien ein. Auch der gegenwärtige Besuch ist wieder ein dankenswerter Beweis für die Fortdauer der guten offiziellen Beziehungen Italiens zu Oesterreich-Ungarn und zum Dreibund.

Paris. Die Ernennung des bisherigen Ministers des Auswärtigen Szowlski zum russischen Botschafter in Paris sowie die seines bisherigen Gehilfen Sazonow zu seinem Nachfolger soll bereits erfolgt sein. In Paris herrscht große Befriedigung über die vom Zaren getroffene Wahl, man ist dort auch nicht wenig stolz darauf, daß mit Szowlski bereits der vierte Minister des Auswärtigen a. D. in der französischen Hauptstadt als Botschafter beglaubigt, nämlich Tittoni für Italien, Freiherr von Schön für Deutschland und Prinz Caballero für Spanien.

Paris. Auch Paris hat schwere Straßenkämpfe infolge Streikaußsicherungen zu verzeichnen gehabt. Streikende Schneiderinnen führten unter Anführung ihrer sozialdemokratischen Beschützer eine Konfektionsfabrik und versuchten, die Arbeitenden zu entfernen. Als der Besitzer herbeieilte, warfen sich die wütenden Weiber auf ihn und verwundeten ihn durch Stöße mit Plätteisen und durch Scheerenstiche lebensgefährlich. Die Polizei mußte schließlich mit blander Waffe gegen die wildgewordenen Weiber losgehen. Es entspann sich ein hartnäckiger Straßenkampf und nur allmählich konnte die Polizei die Ruhe wiederherstellen.

London. Gegen die Rüstungen der Welt organisierte eine unabhängige Arbeiterpartei Englands einen Feldzug in demselben Augenblick, in dem der Marine-Lord Bessford von der Regierung die Übergabe von Mitteln zum sofortigen Bau von sieben neuen Dreadnoughts forderte.

Washington. Roosevelts Wiederwahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten ist durch seine in Saratoga, im Staate Newyork, erfolgte Wahl zum Vorsitzenden des republikanischen Konvents besiegelt. Vizepräsident Sherman, für den die sogenannte republikanische Maschine, d. h. diejenige berufsmäßige Gruppe von Republikanern, die aus der Politik ein Geschäft macht, brachte es nur auf 445 Stimmen, während auf Roosevelt 567 entfielen.

Neues aus aller Welt.

„Pariseval 6“ machte eine wohlgelungene, an Schönheiten reiche Fahrt von München nach der Zugspitze und wieder zurück. Die Fahrt wurde von prächtigem Wetter wesentlich begünstigt.